



STUDIENHANDBUCH

INFORMATIONEN ZUM MASTERSTUDIUM „BILDUNG – KULTUR – ANTHROPOLOGIE“



Friedrich-Schiller-Universität Jena

Ihr Masterstudiengang „Bildung – Kultur – Anthropologie“ -----	3
Beteiligte Fakultäten & Institute -----	4
Berufliche Perspektiven -----	5
„Bildung – Kultur – Anthropologie“ in den Medien -----	6
Veranstaltungsübersicht: Beispiel aus dem WiSe 2016/17 -----	9
Modulbeschreibungen -----	11
Musterstudienplan -----	11
Modulkatalog -----	13
Institut für Bildung und Kultur -----	35
Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Theorie der Sozialpäd. ----	36
Lehrstuhl für Historische Pädagogik und Globale Bildung -----	37
Lehrstuhl für Erwachsenenbildung -----	38
Professur für Internationale Organisationen und Globalisierung ----	39
Geschäftsstelle & Studienberatung -----	40
Praktikumsamt -----	40
Fachschaftsrat -----	40

Ihr Masterstudiengang „Bildung – Kultur – Anthropologie“

Der Master-Studiengang „Bildung – Kultur – Anthropologie“ wird seit dem WS 2008/09 durch das Institut für Bildung und Kultur angeboten. Der Studiengang verfolgt ein in der Bundesrepublik Deutschland einzigartiges Konzept, indem sein fachlicher Kern erziehungswissenschaftlich fokussiert, er aber zugleich interdisziplinär angelegt ist (Germanistik, Kulturwissenschaft, Theologie, Soziologie, Altertumswissenschaft, Politikwissenschaft). Durch seine hermeneutische Zugangsweise ist er einem modernen Verständnis von Kultur- und Geisteswissenschaften verpflichtet.

Sein Ziel besteht in der Erkenntnis der fundamentalen Bedeutung, welche das Bildungdenken in seiner historischen Entwicklung für das moderne Selbstverständnis von Menschen hat, wie es konzeptionell und normativ Entwicklungs- und Lernprozessen zugrunde gelegt wird, die gesellschaftlich, kulturell aber auch individuell ausgelöst und organisiert werden.

Bildung wird dabei als eine Herausforderung verstanden, die durch den normativen Anspruch der Aufklärung ihre entscheidende Zuspitzung erfahren hat: der auf sich selbst verwiesene „freie“ Mensch steht vor der Aufgabe, sich reflexiv zu seinen Begrenzungen und Möglichkeiten zu verhalten und in diesem Rahmen eine entsprechende Urteilsfähigkeit als handlungsleitend zu begründen.

Informationen und Neuigkeiten finden Sie auf der Homepage

https://cms.rz.uni-jena.de/ibk/Master_Bildung_Kultur_Anthropologie.html und auf

Facebook 

Da der Masterstudiengang **interdisziplinär** angelegt ist, ist es für Ihren individuellen Studienerfolg überaus wichtig, dass Sie selbst Zusammenhänge aus den Bereichen Bildung/Kultur/Anthropologie nachgehen, diese miteinander in Verbindung setzen und **selbstständig** darüber **reflektieren**.



Beteiligte Fakultäten & Institute



Berufliche Perspektiven

Das Studium mit überschaubaren Teilnehmerzahlen (max. 30 Personen) dient der Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, die auf Analyse, Kritik und Konstruktion von Konzeptionen von Bildung, Kultur und Anthropologie angewiesen sind.

Der Studiengang bietet zum einen Qualifikationen für verantwortliche Positionen im Bereich der kulturellen und sozialen Bildung. Neben den Lehrveranstaltungen ist ein begleitendes und betreutes Praktikum fester Bestandteil des Studienplans.

Zum anderen dient er als Vorbereitung auf das Promotionsstudium und Tätigkeit in akademischen Forschungsprojekten.

Für Fragen rund um das Thema Praktikum steht Ihnen Herr Christian Seidler gern zur Verfügung.

Beachten Sie hierfür auch die Hinweise zur *Praktikumbörse* und zum *Praxis- und Kompetenztag* der Erziehungswissenschaft auf Seite 7.

Studium Kultur

■ Die Bildung des Menschen – mit guten Zukunftsaussichten

Der Masterstudiengang »Bildung – Kultur – Anthropologie« an der Universität Jena

Wo, wenn nicht in Jena hätte eigentlich ein Masterstudiengang mit dem Namen »Bildung – Kultur – Anthropologie« eingeführt werden können? Spätestens um 1800 war nämlich in Jena versammelt, was Rang und Namen im Geistesleben der Zeit hatte, und dieses drehte sich um die – eben erst neu entdeckten und eingeführten – Begriffe »Bildung« und »Kultur« ebenso, wie es um die Frage nach der Bestimmung des Menschen ging. Hier in Jena trafen Vertreter der Deutschen Klassik, Goethe und Schiller etwa, die Denker des Idealismus, Fichte, Schelling, vor allem aber Hegel, und die Frühromantiker zusammen, jene also, die – so der Forschungsstand – die Revolution in den zwischenmenschlichen Beziehungen verwirklichen wollten. Sie beschäftigte die Frage nach der Bestimmung des Menschen: Im Zentrum stand die Freiheitsfrage, die Überlegung, wie Subjektivität zu begreifen und zu verwirklichen ist, was Menschen aus sich und ihren Lebensbedingungen machen, wie sie sich die Welt aneignen und gestalten können, sich selbst und andere in der Auseinandersetzung mit einer Kultur bilden, die sie selbst hervorbringen.

Damit war eine Herausforderung für das Denken entstanden, die bis heute anhält – vielleicht auch, weil die Begriffe »Bildung« – »Kultur« – »Anthropologie« sowie die mit ihnen gedachten Problemstellungen wie Sachverhalte niemals zu Ende gedacht werden können – sie bleiben Aufgabe für ein Studium, das auf Reflexion, auf Interpretation und nicht auf feststehende Wahrheit gerichtet ist.

So gesehen war es aber fast unvermeidlich, dass die *Friedrich-Schiller-Universität* in Jena vor mehr als fünf Jahren ein eigenes *Institut für Bildung und Kultur* eingerichtet hat, das neben dem *Institut für Erziehungswissenschaft* Forschung und Studium im Feld der Pädagogik betreibt. Vor allem lag auf der Hand, einen einschlägigen Studiengang zu etablieren, seinerzeit gesehen im Kontext eines großen Forschungsprojekts mit dem Titel »Laboratorium Aufklärung«. In diesem wie im Studiengang wurde bzw. wird der Frage nachgegangen, wie sich Menschen frei, reflexiv zu sich selbst und kritisch zu den Anforderungen verhalten können, die an sie gerichtet werden – eine Frage, die sich in der Gegenwart der Moderne vielleicht nachdrücklicher denn je stellt. Hinzu kam ein Element der Opposition gegenüber dem Mainstream im öffentlichen, allerdings auch im erziehungswissenschaftlichen Denken und Reden über Bildung: Dem

seit den berühmten und inzwischen doch berühmten »PISA-Studien« der *OECD* wird Bildung nur noch mit Schule verknüpft und auf kognitives Lernen verkürzt, das möglichst in testfähige Leistungen münden soll. Das hat jedoch nichts mehr zu tun mit einem umfassenden Verständnis von Bildung, das der gesamten Wirklichkeit des menschlichen Lebens gerecht werden möchte.

Inhalte, Studierende und Besonderheiten

Der Jenaer Studiengang »Bildung – Kultur – Anthropologie« (kurz, wenn nicht frei von ironischen Zügen: »BKA«) ist als erziehungswissenschaftlicher Master-Studiengang akkreditiert. Auf vier Semester angelegt, richtet er sich aber nicht nur an Pädagoginnen und Pädagogen. Wer ein anderes philosophisches, theologisches oder – im weitesten Sinne – kulturwissenschaftliches Studium betrieben hat, kann sich im Rahmen eines Tutoriums mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen vertraut machen. Der Studiengang ist interdisziplinär angelegt, weil das Thema dies verlangt. Methodisch spielt bei aller Offenheit für sozialwissenschaftliche Zugänge das hermeneutische Denkeneine entscheidende Rolle, die Studierenden bringen ein breites philosophisches Interesse mit. Den Kern bilden neben einem thematischen Grundlagemodul Module zur Bildungsphilosophie und zu Bildungsinstitutionen. Theologie, Germanistik, Altertumskunde und Volkskunde sowie Soziologie sind mit Modulen integriert, um die Breite des Nachdenkens und der Forschung über die Themen Bildung, Kultur und Anthropologie zu gewährleisten. Ein Modul setzt sich mit Themen der Erwachsenenbildung auseinander, eines befasst sich politikwissenschaftlich angelegt mit Globalisierung und internationalen Organisationen der Bildung. Künftig soll ein sozialpädagogisches Wahlmodul möglich werden. Ebenfalls wichtig ist das Praxismodul, wobei die Handlungsfelder meist von den Studierenden selbst bestimmt oder in Zusammenarbeit mit den Studierenden gefunden werden. In der Regel werden die Master-Arbeiten in Verbindung mit Forschungsprojekten oder selbst als solche und möglichst als Kooperationsarbeiten angelegt, die bis zur Publikation geführt werden.

Bislang kommen die Studierenden aus ganz Deutschland, zunehmend findet der Studiengang international Resonanz. Es ist bislang mit großem Erfolg gelungen, die Studierenden sehr persönlich und als Gruppe zu begleiten und zu betreuen; das regelmäßige Master-Frühstück

gehört ebenso dazu wie informelle Treffen zwischen Studierenden und Lehrenden. Im Hintergrund steht die Idee, in einem kleinen Studiengang (mit knapp unter dreißig Studierenden pro Studienjahr – das jährlich im WS beginnt) zu verwirklichen, was als Merkmal von Universität angesehen worden ist: Eine Gemeinschaft zwischen Studierenden und Lehrenden, wie sie im Ideal der Humboldtschen Universitätsreform zumindest gedacht war.

Mancher wird einwenden, dass der – kostenfreie – Studiengang »Bildung – Kultur – Anthropologie« ein schönes Angebot sei, das mit dem Traum vom Studium als Bildungsereignis operiert, aber nicht so recht in die moderne Hochschul- und Arbeitswelt passt, die berufliche Qualifikation verlangt. Immerhin stimmen die – notwendigerweise noch unsystematischen – Verbleibstudien des Studienganges optimistisch, weil sich bislang alle Teilnehmer beruflich etablieren konnten. »Bildung – Kultur – Anthropologie« bereitet auf Leitungsfunktionen sowohl in Bereichen der kulturellen und sozialen Bildung vor, allzumal dort, wo Analyse, Kritik und konzeptionelle Entwicklung von Aktivitäten in Bereichen von Bildung und Kultur, sowie in der sozial- und erziehungswissenschaftlichen Forschung gefordert sind. Erfahrungen – übrigens schon der Studiengangsteilnehmer – und wissenschaftliche Studien aus den Bereichen des sozialen und kulturellen Managements und der Organisation einschlägiger sozialer und kultureller Angebote legen nahe, dass weniger eine »technische« Ausbildung als vielmehr eine umfassende Bildung der Person zur verantwortungsvollen Leitung befähigen. Der Habitus der oder des Gebildeten, die Fähigkeit zur Interpretation von Anforderungen und Situationen, nicht zuletzt die Bereitschaft, Wissen und ethische Überlegungen mit Blick auf Menschen zu verbinden, machen wohl den Kern von Professionalität aus, wie sie in sozialen, pädagogischen und politischen Kontexten mehr denn je gefordert ist. »Leadership« lautet ein Schlagwort in der jüngeren Diskussion – »Bildung, Kultur, Anthropologie« als Wissen um Humanität konkretisieren dieses in der Spannung von traditionellen Vorstellungen hin zu einer Moderne, die gestaltet sein will.

Michael Winkler

Ansprechpartner

Studiengangskordinatorin: Dr. Annika Blichmann, annika.blichmann@uni-jena.de, T 03641/945335
Studiengangverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Winkler, michael.winkler@uni-jena.de, T 03641/945310 (Sekr.)

Sebastian ist 24 Jahre alt und studiert „Bildung – Kultur – Anthropologie“ an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena. Nach seinem Bachelorstudium (Sozialwissenschaften und Anglistik) in Oldenburg ist er für diesen Masterstudiengang extra umgezogen. Studiertier hat ihn sich geschnappt und gefragt...

1. Der Masterstudiengang „Bildung – Kultur – Anthropologie“ wird seit dem Wintersemester 2008/2009 an der Uni Jena angeboten und ist einzigartig in Deutschland. Wie bist du überhaupt darauf aufmerksam geworden und welche Inhalte bietet der Studiengang? Gibt es viele Masterstudierende in diesem Fach?

Auf Vorschlag meiner Freundin, die jetzt auch hier in Jena studiert, haben wir ein paar Masterinfomessen besucht. Die Uni Jena hat einen speziellen Infotag für Masterstudiengänge angeboten. Dort bin ich mit einem Mitarbeiter, der den Stand für „Bildung – Kultur – Anthropologie“ betreute, ins Gespräch gekommen. Vorher hatte ich mich im Internet über den Studiengang informiert und fand die interdisziplinäre Zusammensetzung sehr spannend.

Im ersten Semester gibt es ein Einführungsmodul, das eine Verhältnisbestimmung von Bildung, Kultur und Anthropologie versucht. Der Studiengang verbindet verschiedene



Disziplinen: Germanistik, Erwachsenenbildung, Theologie, Soziologie, Politikwissenschaft und Kulturgeschichte. Unsere Kernmodule sind aber Bildungsphilosophie und Bildungsinstitutionen. Parallel zum gesamten Studienverlauf gibt es ein Praxismodul, das an pädagogische Handlungsfelder heranführt und dabei unterstützt, ein eigenes Profil auszubilden, sei es über Praktika oder den Besuch von wissenschaftlichen Tagungen.

Wir haben mit 23 Leuten angefangen, mit mir nur vier Jungen. Das Ganze verläuft sich aber, da die Seminarwahl und der Studienverlauf recht variabel sind. Dieses Wintersemester fangen 18 Studierende an. Die Veranstaltungen bleiben dadurch immer überschaubar.

[...]

3. Für den Master „Bildung – Kultur – Anthropologie“ bist du extra vom Norden nach Jena gezogen. Was ist das Besondere an diesem Studiengang? Welche Voraussetzungen muss man erfüllen und welchen Bachelorabsolventen kannst du ihn besonders empfehlen?

Das Besondere ist die Herangehensweise. Mit Pädagogik verknüpfen viele Leute entweder nur Schule oder nur Praxis. Pädagogik benötigt aber auch Theorie und besonders eine Reflexion des pädagogischen Handelns. Das ist wohl das Besondere am Studiengang und das ist es auch, was mich daran reizt. Außerdem kommen in dem Studiengang viele verschiedene Menschen zusammen, die alle unterschiedliche Dinge studiert haben. Klar, ErziehungswissenschaftlerInnen und SoziologInnen sind immer dabei, wir haben zum Beispiel aber auch GermanistInnen, AmerikanistInnen und AbsolventInnen von der Berufsakademie. Viele haben bereits berufliche Erfahrungen gemacht. Der Studiengang lebt von der Zusammensetzung der Gruppe.

Die Voraussetzungen sind nicht sehr hoch. Es wird eine moderne Fremdsprache auf Abiturniveau benötigt, das ist meistens Englisch. Ein Essay gehört zur Bewerbung dazu. Da kann man schreiben, wieso man gut zu dem Studiengang passt.

Zu wem der Studiengang genau passt, ist schwer zu sagen. Aus meiner Erfahrung kann ich aber sagen, zu wem er nicht passt: Wer nicht gerne liest und sich mit theoretischen Fragestellungen auseinandersetzt, ist definitiv falsch. Schwierig wird es auch, wenn man ein klar definiertes Berufsfeld erwartet. Man sollte offen für die verschiedenen Themengebiete sein und neugierig an neue Sachen herangehen.

4. Dein Masterstudiengang ist interdisziplinär angelegt und verbindet verschiedene Themengebiete miteinander. Was gefällt dir dabei am besten und wie sieht ein typischer Uni-Tag in deinem Fach aus?

Mir gefällt besonders die Verknüpfung von Philosophie und Pädagogik. Ich setze mich gerade intensiv mit Gerechtigkeitstheorien auseinander und überlege, wie gerechte Bildung in der globalisierten Welt funktionieren kann.

Ein typischer Uni-Tag setzt sich aus Veranstaltungen verschiedener Themengebiete zusammen: Im ersten Semester hatte ich beispielsweise Vorlesungen in Erwachsenenbildung, Germanistik und eine Ringvorlesung „Bildung – Kultur – Anthropologie“, wo es jede Woche einen anderen Vortrag von MitarbeiterInnen des Instituts gab. Ergänzt wurde das durch Seminare und einen Lesekreis. Der Zeitaufwand des Studiums ergibt sich definitiv nicht aus den Seminaren. Wir unterhalten uns viel, gehen gemeinsam essen oder in die Cafeteria. Wenn es warm ist, wird das Seminar schon mal in den Garten der Bibliothek verlagert. Im Idealfall ist das Studium eher Lust als Frust.

5. Auch das Masterstudium geht einmal zu Ende... Welche Berufsbereiche stehen Absolventen von „Bildung – Kultur – Anthropologie“ offen?

Die Beschreibung des Studiengangs spricht von „berufliche[n] Tätigkeiten, die auf Analyse, Kritik und Konzeption von Bildung, Kultur und Anthropologie angewiesen sind“. Was das genau bedeutet, muss wohl jede/jeder für sich selbst entscheiden. Ich denke, dass viele meiner KommilitonInnen in Bildungseinrichtungen unterkommen und da an der Planung von Veranstaltungen – besonders im kulturellen Bereich – mitwirken werden. Andere finden sicherlich in Verwaltungen eine Anstellung oder nehmen Lehrtätigkeiten auf. Es bleibt der eigenen Schwerpunktbildung überlassen, was man später macht. Der Studiengang zielt aber eigentlich darauf ab, wissenschaftlichen Nachwuchs zu bilden. Da er dezidiert forschungsorientiert ausgeschrieben ist, wird ein Teil der Studierenden auch an der Universität oder einer Forschungseinrichtung arbeiten. Ich kenne einige AbsolventInnen, die jetzt in Jena oder Umgebung bei Lehrenden des Instituts für Bildung und Kultur promovieren.

Das vollständige Interview finden Sie auf: <http://www.utb.de/studierende/studiertierfragt/interview-21-sebastian/>

Veranstaltungsübersicht: Beispiel aus dem Wintersemester 2016/17

Stand: 26.09.2016					
Master „Bildung – Kultur – Anthropologie“ 1. Studienjahr Wintersemester 2016/17					
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
Mo 8.00-10.00	Di 8.00-10.00 BKA 3: Schneider, Theorie, Empirie und Geschichte der Erwachsenenbildung (S)	Mi 8.00-10.00	Do 8.00-10.00	Fr 8.00-10.00	
Mo 10.00-12.00	Di 10.00-12.00 BKA 1: Koerrenz: „Hermeneutische Pädagogik“ (V)	Mi 10.00-12.00	Do 10.00-12.00 BKA 3: Storch, „Diversity- (management) und erwachsenpädagogische Professionalisierung“ (S); 18.10.-06.12., zzgl. KS 16.17.12.2016 BKA 2/M-GLW-DKek: Matuschek: Alte Texte, aktuelle Literatursensibilität (S) BKA 5: Wernke: Strukturen und Ansätze einer migrationsensiblen Religionspädagogik (S) BKA 5: Spehr: Reformationsgedenken in Geschichte und Gegenwart (S)	Fr 10.00-12.00	
Mo 12.00-14.00	Di 12.00-14.00	Mi 12.00-14.00	Do 12.00-14.00 BKA 1: Krüger: Tutorium	Fr 12.00-14.00	
Mo 14.00-16.00	Di 14.00-16.00 BKA 1: Koerrenz „Grundlagen“ (S)	Mi 14.00-16.00 BKA 2/M-GLW-DKek: Matuschek: Grundfragen der Literaturwissenschaft (V) BKA 2/M-GLW-DKek: Stasková: Erzählen um 1800 (S) BKA 2/M-GLW-DKek: Birkner, Richard III.* – Shakespeares Figur und ihre literarische Rezeption (S)	Do 14.00-16.00 BKA 2/M-GLW-DKek.: Stasková: Aufklärung (V)	Fr 14.00-16.00	
Mo 16.00-18.00	Di 16.00-18.00	Mi 16.00-18.00	Do 16.00-18.00 BKA 2/M-GLW-DKek.: Stasková: Aufklärung (S)	Fr 16.00-18.00	

Kompaktseminare

BKA 2/M-GLW-DKek: Stasková: Goethes „Faust“ – Werk und Wirkung (S); 1.-3.12.2016 (Weimar)

BKA 4: Seidler: 14-tägig individuelle Besprechungstermine, beginnend ab 28.10.2016, 14.00-ca. 15.00 Uhr, Einführungsveranstaltung am 28.10.2016, 14 Uhr

Wise	Belegpflicht	Angebot	SoSe	Belegpflicht	Angebot
BKA 1: Bildung – Kultur – Anthropologie I; Grundlagen BKA 2/M-GLW-DKek: Bildung und Literatur: Dt. Lit. um 1800 BKA 3: Schneider, Theorie, Empirie und Geschichte der Erwachsenenbildung BKA 4: Bildung – Kultur – Anthropologie: Frautsch I	V & S & (T) V & S V & S & S 1 Kompaktp.	V & S V & S V & S & S 1 Kompaktp.	BKA 4: Praxisbezüge BKA 5: Bildung – Geschichte – Theorie BKA 6: Bildung in der Moderne Bildungsphilosophie		

Stand: 28.09.2017

Master „Bildung – Kultur – Anthropologie“ 2. Studienjahr Wintersemester 2016/17					
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
Mo 8.00-10.00	Di 8.00-10.00 BKA 7b: Maurer: „Johann Gottfried Herder: Leben – Werk – Wirkung“ (V)	Mi 8.00-10.00 BKA 10: Schneider: „Masterarbeit“ (S) BKA 8b/Pol 760: Weiz: Außenpolitikanalyse (S) (14tg.)	Do 9.00-12.00 BKA 8a/Pol 760: Weiz: Peace Operation (S) (14tg.)	Fr 8.00-10.00	
Mo 10.00-12.00 BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Lorenz: Demokratiale Krise und Perspektiven (S)	Di 10.00-12.00 BKA 7a/Lat 821: Perkam: Philosophie im Judentum und Islam (V)	Mi 10.00-12.00 BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Reitz: Wissenschaftstheorie und Wissenschaftszologie (S) BKA 7a/Lat 821: Veiberg: Cicero und die römische Rhetorik (V)	Do 10.00-12.00 BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Sevignani: Theories of Digital Capitalism (S)	Fr 10.00-12.00 BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Seminar: Theorien sozialer Bewegungen (S)	
Mo 12.00-14.00	Di 12.00-14.00	Mi 12.00-14.00 BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Rosa: Gesellschaftstheorie (RV; ACHTUNG: keine Notecredits)	Do 12.00-14.00	Fr 12.00-14.00	
Mo 14.00-16.00 BKA 9: Blichmann: Institution – Kulturtheorien (S) BKA 10: Winkler: „Masterarbeit“ (S), 14-täg. bis 13.12.2016; zzgl. KS 20.-22.01.2016	Di 14.00-16.00	Mi 14.00-16.00 BKA 7a/Lat 821: Thiel: Platon (V)	Do 14.00-16.00	Fr 14.00-16.00	
Mo 16.00-18.00 BKA 10: Koerrenz: Master- und Doktorandenkolloquium Globale Bildung (S)	Di 16.00-18.00 BKA 7b: Maurer: „Die Kultur und die Kulturen. Herders Ideen“ (S)	Mi 14.00-18.00 BKA 8b/Pol 760: Weiz: IO und Sicherheitspolitik (S) (14tg.)	Do 16.00-18.00 BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Brachat: Sozialer Wandel in differenzierungstheoretischer Perspektive (S)	Fr 16.00-18.00	
Mo 18.00-20.00	Di 18.00-20.00 BKA 9: Winkler (S) BKA 8b/Pol 760: Weiz: Außenpolitikanalyse (S) (14tg.)	Mi 18.00-20.00	Do 18.00-20.00	Fr 18.00-20.00	

Kompaktseminare

BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Rosa: Eigentum (S) | 14.10.2016, 09.12.2016, 20.-22.01.2017

BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Brachat: Kognition und Gesellschaft (S) | 28.10.2016, 13.-15.01.2017, 3.-4.02.2017

Wiss.	Belegpflicht	Angebot	Belegpflicht	Angebot
BKA 7a/Lat 821: Grundlagen der Bildung in der Antike und deren Rezeption	S			
BKA 7b/MGK 1: Kulturtheorien	V & S			
BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Gesellschaftstheorie	V & S			
BKA 8b/Pol 760: Internationale Organisationen und Globalisierung	S & S			
BKA 9: Bildung in Moderne – Bildungsinstitutionen	S & S			
BKA 10: Bildung – Anthropologie: Franzb. II	S kompakt			
BKA 10: Masterarbeit	S			
BKA 7a/Lat 821: Bildung – Kultur – Anthropologie: Franzb. III.	S			
BKA 10: Masterarbeit				
BKA 8a/MA/SOZ 7.1: Gesellschaftstheorie				

Musterstudienplan

zeitlicher Ablauf

	<i>Wintersemester</i>	<i>Sommersemester</i>
1. Studienjahr	1. Bildung – Kultur – Anthropologie I: Grundlagen	4. Bildung – Kultur – Anthropologie II: Praxisbezüge
	10 LP	10 LP
	2. Bildung und Literatur: Deutsche Literatur um 1800	5. Bildung – Geschichte – Theologie
	10 LP	10 LP
	3. Theorie, Empirie und Geschichte der Erwachsenenbildung	6. Bildung in der Moderne Bildungsphilosophie
	10 LP	10 LP
2. Studienjahr	7a. Grundlagen der Bildung in der Antike und deren Rezeption	10. Bildung – Kultur – Anthropologie III: Masterarbeit
	<i>oder</i>	
	7b. Kulturtheorien	
	10 LP	
	8a. Gesellschaftstheorie	
	<i>Oder</i>	
	8b. Internationale Organisationen	
	10 LP	
	9. Bildung in der Moderne - Bildungsinstitutionen	
	10 LP	
	30 LP	

Workload

Studienjahr 1

<u>Pflichtbereich</u>	<i>60 LP</i>	<i>1500h</i>
Bildung – Kultur – Anthropologie I: Grundlagen	10 LP	300h
Bildung und Literatur: Deutsche Literatur um 1800	10 LP	300h
Theorie, Empirie und Geschichte der Erwachsenenbildung	10 LP	300h
Bildung – Kultur – Anthropologie II: Praxisbezüge	10 LP	300h
Bildung – Geschichte – Theologie	10 LP	300h
Bildung in der Moderne – Bildungsphilosophie	10 LP	300h
	<hr/>	
	Σ 60 LP	1500h

Studienjahr 2

<u>Pflichtbereich</u>	<i>40 LP</i>	<i>1800h</i>
Bildung in der Moderne - Bildungsinstitutionen	10 LP	300h
Bildung – Kultur – Anthropologie III: Masterarbeit	30 LP	900h
	<hr/>	
	Σ 40 LP	1800h
<u>Wahlpflichtbereich</u>	<i>20 LP</i>	<i>300h</i>
Grundlagen der Bildung in der Antike und deren Rezension	10 LP	300h
Kulturtheorie	10 LP	300h
Gesellschaftstheorie	10 LP	300h
Internationale Organisationen	10 LP	300h
	<hr/>	
	Σ 20 LP	600h
	<hr/>	
	Σ 120 LP	3600h

Bildung – Kultur – Anthropologie

Inhaltsverzeichnis

B-K-A 1	Bildung – Kultur – Anthropologie I: Grundlagen	20
B-K-A 3	Theorie, Empirie und Geschichte der Erwachsenenbildung	22
B-K-A 4	Bildung – Kultur – Anthropologie II: Praxisbezüge	24
B-K-A 5	Bildung – Geschichte – Theologie	25
B-K-A 6	Bildung in der Moderne – Bildungsphilosophie	27
B-K-A 9	Bildung in der Moderne – Bildungsinstitutionen	29
Lat 821	Grundlagen der Bildung in der Antike und deren Rezeption	31
MASOZ7.1	Gesellschaftstheorie	33
M-GLW-DKEK	Deutsche Literatur um 1800	35
MGK1	Kulturtheorien	36
POL 760	Internationale Organisationen und Globalisierung I	37
B-K-A 10	Bildung – Kultur – Anthropologie III: Masterarbeit	40

Hinweis: Prüfungstermine, Prüfungen sowie die den Prüfungen zugeordneten Lehrveranstaltungen (Prüfungsvoraussetzungen) werden in dieser PDF-Version des Modulkatalogs nicht mitausgegeben. Informieren Sie sich hierzu im Modulkatalog im Friedolin. Prüfungstermine, Prüfungen sowie die den Prüfungen zugeordneten Lehrveranstaltungen können nach der Auswahl von Abschluss, Studiengang bzw. -fach und Modul unter der Funktion „Alle Modulbeschreibungen ansehen“ von jedem, erfolgreich angemeldeten, Nutzer in Friedolin eingesehen werden. Unmittelbar eingearbeitete Änderungen werden dort zeitnah dargestellt. An der FSU Jena immatrikulierte Studenten der betreffenden Abschlüsse können eine, auf den jeweiligen Studiengang bezogene, Ansicht der Modulbeschreibungen unter der Funktion „Meine Modulbeschreibungen“ einsehen.

Modul B-K-A1 Bildung-Kultur-Anthropologie I: Grundlagen	
Modulcode	B-K-A1
Modultitel (deutsch)	Bildung-Kultur-Anthropologie I: Grundlagen
Modultitel (englisch)	Basics
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Ralf Koerrenz
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (ab Wintersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	VL S (T)
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 60 h 240 h
Inhalte	In der Vorlesung werden Grundzüge des Zusammenhangs von Bildung, Kultur und Anthropologie im Spannungsverhältnis von Geschichte, Gegenwart und Transzendenzbemühungen entfaltet. Die vielfältigen Dimensionen von Bildung als eines anthropologischen und sozialen wie kulturellen Phänomens werden in den Seminaren (Gruppengröße je 15 Personen) exemplarisch vertieft. Verdeutlicht wird die Bedeutung von Interpretationen und Normen in sozialen und kulturellen Zusammenhängen sowie für das menschliche Selbstverständnis unter Bedingungen der Moderne.
Lern- und Qualifikationsziele	Überblick über das Studienfeld und exemplarische Vertiefung des Themenzusammenhangs.
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	regelmäßige Teilnahme
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Klausur oder Hausarbeit oder Stundengestaltung im Rahmen des Seminars 100 %

Zusätzliche Informationen zum Modul	Zur Erreichung der Studienziele des Moduls ist eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und Übungen nötig. Nähere Einzelheiten teilen die jeweiligen Lehrkräfte zu Beginn dieser Lehrveranstaltungen mit.
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben

Modul B-K-A3 Theorie, Empirie und Geschichte der Erwachsenenbildung	
Modulcode	B-K-A3
Modultitel (deutsch)	Theorie, Empirie und Geschichte der Erwachsenenbildung
Modultitel (englisch)	Theory, empiricism and history of Adult Education
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Käthe Schneider
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (jährlich)
Dauer des Moduls	2 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	S 1 S 2
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 60 h 240 h
Inhalte	In Seminar 1 entwickeln Studierende praxisbezogene Projekte der Erwachsenenbildung. Dabei werden wichtigste Befunde, Konzepte und Theorieansätze der Erwachsenenbildung in praktische Arbeiten transferiert. Zu Seminar 2 gehört das Studium von mindestens einem deutschsprachigen und einem ausländischen Ansatz der Erwachsenenbildung, die Analyse eines Quellentextes und die exemplarische Behandlung einer Zielgruppe, eines Lernfeldes (beruflich, politisch, allgemeinbildend) oder einer Organisationsform des Lernens.
Lern- und Qualifikationsziele	Fähigkeit zur Identifizierung und Bewertung wichtiger aktueller Probleme im Feld der Erwachsenenbildung / Weiterbildung und Verstehen ihrer kulturellen, sozialen und historischen Vorausset-zungen und Bedingungen. Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftlicher Grundlagen zum Lernen im Erwachsenenalter auf erwachsenengerechtes Bildungshandeln. Fähigkeit zur Entwicklung innovativer wissenschaftsbasierter Projekte im Gebiet der Erwachsenenbildung.
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	aktive Teilnahme in Seminar 1.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Hausarbeit im Seminar 2 (100 Prozent)
Zusätzliche Informationen zum Modul	Zur Erreichung der Studienziele des Moduls ist eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und Übungen nötig. Nähere Einzelheiten teilen die jeweiligen Lehrkräfte zu Beginn dieser Lehrveranstaltungen mit.
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben

Modul B-K-A4 Bildung-Kultur-Anthropologie II: Praxisbezüge	
Modulcode	B-K-A4
Modultitel (deutsch)	Bildung-Kultur-Anthropologie II: Praxisbezüge
Modultitel (englisch)	References to practice
Modul-Verantwortliche/r	Dr. Steffi Völker
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (ab Sommersemester)
Dauer des Moduls	4 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	S
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 30 h 270 h
Inhalte	Besuch von Bildungsveranstaltungen bzw. thematisch einschlägigen Ereignissen (Tagungen, alternative Veranstaltungsformen von Bildungsträgern) und eines mindestens zweiwöchigen Praktikums in einer Bildungseinrichtung bzw. einer mit Bildungsthemen befassten Forschungseinrichtung während der vorlesungsfreien Zeit. Über drei Semester werden die Praxisphasen mit Kompaktseminaren begleitet.
Lern- und Qualifikationsziele	Erste Kontakte zu Arbeitsfeldern im Bereich Bildungsarbeit/ Bildungsmanagement. Kenntnisse einschlägig relevanter Arbeitsformen sowie insbesondere von Berichts- und Darstellungsformen.
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Nachweis des Besuchs von Bildungsveranstaltungen und des Praktikums in Form von Kurzberichten.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Portfolio (100 Prozent)
Zusätzliche Informationen zum Modul	Zur Erreichung der Studienziele des Moduls ist eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und Übungen nötig. Nähere Einzelheiten teilen die jeweiligen Lehrkräfte zu Beginn dieser Lehrveranstaltungen mit.
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.

Modul B-K-A5 Bildung-Geschichte-Theologie	
Modulcode	B-K-A5
Modultitel (deutsch)	Bildung-Geschichte-Theologie
Modultitel (englisch)	Education - History - Theology
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Wermke, Prof. Dr. Christopher Spehr
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (ab Sommersemester)
Dauer des Moduls	2 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	VL im Bereich Religionspädagogik, Kirchengeschichte oder Systematische Theologie (mit bildungshistorischen oder -systematischen Schwerpunkten) S im Bereich RP, KG, ST (mit Schwerpunkten analog zur VL) Ü im Bereich RP, KG, ST (mit Schwerpunkten analog zur VL)
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 90 h 210 h
Inhalte	Einblick in Grundprobleme und Fragen religiöser Bildung in Geschichte und Gegenwart; Theologie- und kirchenhistorische Kontextualisierungen anhand exemplarischer Quellen aus der Geschichte der religiösen Bildung; Systematisch-theologische Differenzierungen religiöser Bildungsmodelle; Einführung in religionspädagogische Fragestellungen in den verschiedenen Orten religiöser Sozialisation und Bildung wie Familie, Kirche, Schule, Medien.
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen Einsichten in die Grundfragen religiöser Bildungshorizonte gewinnen. Sie sollen lernen, christlich motivierte Bildungskonzeptionen historisch zu verorten, in Beziehung zu ihrem kirchengeschichtlichen, politischen und gesellschaftlichen Umfeld zu setzen und systematisch-theologisch zu beurteilen. Zudem sollen sie anhand religionspädagogischer Methoden ihre Kenntnisse über die Vermittlungsformen religiöser Bildung und Erziehung in den verschiedenen „Lernorten des Glaubens“ vertiefen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Regelmäßige, aktive Teilnahme in den Lehrveranstaltungen
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Klausur oder mdl. Prüfung (Vorlesung) oder Seminararbeit oder mdl. Prüfung (Hauptseminar) (100 Prozent).
Zusätzliche Informationen zum Modul	--
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.

Modul B-K-A6 Bildung in der Moderne - Bildungsphilosophie	
Modulcode	B-K-A6
Modultitel (deutsch)	Bildung in der Moderne - Bildungsphilosophie
Modultitel (englisch)	Education in modernity - Philosophy of education
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Ralf Koerrenz
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (ab Sommersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	S S
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 60 h 240 h
Inhalte	<p>Bildung ist ein Kernbegriff der öffentlichen Kommunikation. Er dient gesellschaftlicher und individueller subjektiver Selbstverständigung, um Entwicklungsprozesse zu begreifen und autonom zu gestalten. In Abgrenzung zu Erziehung und Sozialisation werden wesentliche Merkmale von Bildung in der Moderne entfaltet. Exemplarisch werden „klassische“ Bildungskonzeptionen vornehmlich der deutschsprachigen Tradition als Vertiefung herangezogen oder aktuelle Theorieangebote kritisch im Blick auf ihre Deutungskraft für Bildungsprozesse geprüft (Seminar 1). Besondere Aufmerksamkeit gilt der Analyse von Autoritäts- und Abhängigkeitsstrukturen als Bedingungsfaktoren von Bildung, um Potentiale der Autonomie und Reflexion in Bildungsprozessen zu erschließen (Seminar 2)</p>
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Theoretische Durchdringung und begriffliche Klarheit des Phänomens „Bildung“. Erkenntnis der lebenspraktischen Relevanz von Deutungsmustern, Einsicht in Differenz und Zusammenhang von Deutungsmustern, normativen Konzepten und Institutionen. Qualifizierung in der Arbeit mit Quellentexten; Heranführung an selbständige wissenschaftliche Forschung. Vertiefte Auseinandersetzung mit aktueller Literatur.</p>

Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	regelmäßige Teilnahme in beiden Seminaren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Zwei Seminare müssen erfolgreich mit Leistungsnachweis bestanden werden. In jeweils einem daraus vom Studierenden zu wählenden Seminar wird die Modulprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfungsleistung, wird zu Veranstaltungsbeginn von den Dozenten bekanntgegeben) abgelegt und die Modulnote vergeben (100%). Die Leistung in dem anderen Seminar wird mit b/nb bewertet. Jede Modulprüfung muss mindestens bestanden sein.
Zusätzliche Informationen zum Modul	Zur Erreichung der Studienziele des Moduls ist eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und Übungen nötig. Nähere Einzelheiten teilen die jeweiligen Lehrkräfte zu Beginn dieser Lehrveranstaltungen mit.
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.

Modul B-K-A9 Bildung in der Moderne - Bildungsinstitutionen	
Modulcode	B-K-A9
Modultitel (deutsch)	Bildung in der Moderne - Bildungsinstitutionen
Modultitel (englisch)	Education in modernity - Institutions of education
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Ralf Koerrenz
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (ab Wintersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	S S
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 60 h 240 h
Inhalte	<p>Bildung ist ein Kernbegriff der öffentlichen Kommunikation. Er dient gesellschaftlicher und individueller subjektiver Selbstverständigung, um Entwicklungsprozesse zu begreifen und autonom zu gestalten. In Abgrenzung zu Erziehung und Sozialisation werden wesentliche Merkmale von Bildung in der Moderne entfaltet. Exemplarisch werden „klassische“ Bildungskonzeptionen vornehmlich der deutschsprachigen Tradition als Vertiefung herangezogen oder aktuelle Theorieangebote kritisch im Blick auf ihre Deutungskraft für Bildungsprozesse geprüft (Seminar 1). Bildung findet zugleich immer in – mehr oder weniger klar konturierten – institutionellen Kontexten oder im Zusammenhang sozial wie kulturell geregelter Pragmatiken statt. Diese werden analysiert und typisiert (Seminar 2).</p>
Lern- und Qualifikationsziele	<p>Theoretische Durchdringung und begriffliche Klarheit des Phänomens „Bildung“. Erkenntnis der lebenspraktischen Relevanz von Deutungsmustern, Einsicht in Differenz und Zusammenhang von Deutungsmustern, normativen Konzepten und Institutionen. Qualifizierung in der Arbeit mit Quellentexten; Heranführung an selbständige wissenschaftliche Forschung. Vertiefte Auseinandersetzung mit aktueller Literatur.</p>

Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	regelmäßige Teilnahme in beiden Seminaren
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Zwei Seminare müssen erfolgreich mit Leistungsnachweis bestanden werden. In jeweils einem daraus vom Studierenden zu wählenden Seminar wird die Modulprüfung (schriftliche oder mündliche Prüfungsleistung, wird zu Veranstaltungsbeginn von den Dozenten bekanntgegeben) abgelegt und die Modulnote vergeben (100%). Die Leistung in dem anderen Seminar wird mit b/nb bewertet. Jede Modulprüfung muss mindestens bestanden sein.
Zusätzliche Informationen zum Modul	Zur Erreichung der Studienziele des Moduls ist eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und Übungen nötig. Nähere Einzelheiten teilen die jeweiligen Lehrkräfte zu Beginn dieser Lehrveranstaltungen mit.
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben.

Modul Lat 821 Grundlagen der Bildung in der Antike und deren Rezeption	
Modulcode	Lat 821
Modultitel (deutsch)	Grundlagen der Bildung in der Antike und deren Rezeption
Modultitel (englisch)	Fundamentals of Education in Atiquity and their Reception
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Meinolf Vielberg
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (ab Wintersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	VL S
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 60 h 240 h
Inhalte	Die Vorlesung vermittelt einen konzentrierten Überblick über die Entwicklung der antiken Philosophie und Rhetorik als den zentralen Bildungsmächten mit Ausblicken auf deren Rezeption im frühen Christentum und in der Neuzeit. Im Seminar werden zentrale Texte aus der antiken Philosophie (bzw. Rhetorik, Patristik) unter erheblicher Eigenleistung der Teilnehmer exemplarisch vertiefend gelesen, besprochen und unter Einbeziehung der einschlägigen Forschung gedeutet.
Lern- und Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen sichere Kenntnisse in den Grundlagen der antiken Philosophie (und Rhetorik) und deren Rezeption im frühen Christentum und in der Neuzeit erwerben und die Befähigung, exemplarisch ausgewählte Texte in kritischer Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur zu verstehen und methodisch kontrolliert zu deuten.
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	--regelmäßige Teilnahme --Referat --Test (90min.)
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Hausarbeit (100 Prozent)

Zusätzliche Informationen zum Modul --
--

Empfohlene Literatur	Siehe elektronisches Vorlesungsverzeichnis.
----------------------	---

Modul MASOZ7.1 Gesellschaftstheorie	
Modulcode	MASOZ7.1
Modultitel (deutsch)	Gesellschaftstheorie
Modultitel (englisch)	Social Theory
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Hartmut Rosa
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	Das Modul wird im Rahmen der kapazitären Möglichkeiten für fachfremde Studierende geöffnet.
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	Pflichtmodul M.A. Soziologie: Schwerpunkt „Sozialer Wandel und soziologische Zeitdiagnose“
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul (Aufbaumodul) MA Angewandte Ethik PO 2015: Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes Semester
Dauer des Moduls	1-2 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	Variante 1: S Gesellschaftstheorie (I); S Gesellschaftstheorie (II) Variante 2: VL Gesellschaftstheorie + S Gesellschaftstheorie In der Regel sind in diesem Modul zwei Seminare miteinander zu kombinieren. Die Kombinationsvariante 2 („Vorlesung & Seminar“) ist nur möglich, wenn eine entsprechende Vorlesung angeboten wird. Studierenden des Masterstudiengangs Gesellschaftstheorie wird die Kombinationsvariante 1 (Seminar I & Seminar II) empfohlen.
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in:	300 h
- Präsenzstunden	60 h
- Selbststudium	240 h
(einschl. Prüfungsvorbereitungen)	
Inhalte	Gegenstand des Moduls sind die grundlegenden Ansätze und die aktuellen Entwicklungen der soziologischen Theorie und insbesondere der Gesellschaftstheorie in historischer und systematischer Perspektive. Sie werden in den Lehrveranstaltungen des Moduls in vertiefender Form unter Berücksichtigung aktueller Fragestellungen in der Forschung behandelt. Im Selbststudium erfolgt eine zusätzliche Auseinandersetzung mit Texten und Problemstellungen der Gesellschaftstheorie.

Lern- und Qualifikationsziele	Vertiefte Auseinandersetzung mit den systematischen Fragestellungen und Erkenntnissen der Gesellschaftstheorie; Fähigkeit zur Beurteilung der Grenzen und Leistungen der jeweiligen Erklärungsansätze (Kritische Theorie, Systemtheorie, Rational Choice Theorie, Praxistheorie etc.); Kompetenz zur Verknüpfung der soziologischen Theoriebildung mit Fragen der Sozialphilosophie, der politischen Theorie, der praktischen Philosophie und der Kulturosoziologie und zur Anwendung gesellschaftstheoretischer Konzepte auf zeitdiagnostische Fragestellungen; Befähigung zur eigenständigen Erschließung, Verknüpfung und Beurteilung gesellschaftstheoretischer Texte; Fähigkeit zur eigenständigen Verfolgung forschungs- und anwendungsbezogener Projekte und ihre Vermittlung gegenüber Vertretern anderer Disziplinen und Laien.
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Für <i>Kombinationsvariante 1</i> : (Seminar I & Seminar II): Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen. Die aktive Teilnahme umfasst die Übernahme von Protokollen, Referaten oder dem Umfang nach vergleichbaren Leistungen. Die zu erbringende Teilnahmeleistung wird zu Beginn der Veranstaltung von dem Dozenten bekannt gegeben. Für <i>Kombinationsvariante 2</i> : (Vorlesung & Seminar): Nachweis der regelmäßigen Teilnahme an der VL (in der Regel durch bestandene, unbenotete Testatsklausur) sowie der aktiven Teilnahme am Seminar (durch die Übernahme von Protokollen, Referaten oder dem Umfang nach vergleichbaren Leistungen). Die zu erbringende Teilnahmeleistung wird zu Beginn der Veranstaltung von dem Dozenten bekannt gegeben.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Für <i>Kombinationsvariante 1</i> : (Seminar & Seminar): Hausarbeit oder mündliche Prüfung zu S Gesellschaftstheorie (I) oder zu S Gesellschaftstheorie (II). Im Falle einer Wiederholungsprüfung kann die Prüfungsform variieren. Näheres regelt die Studienordnung. Für <i>Kombinationsvariante 2</i> : (Vorlesung & Seminar): Hausarbeit oder mündliche Prüfung zu S Gesellschaftstheorie. Im Falle einer Wiederholungsprüfung kann die Prüfungsform variieren. Näheres regelt die Studienordnung.
Zusätzliche Informationen zum Modul --	
Empfohlene Literatur	

Modul M-GLW-DK1 Deutsche Literatur um 1800 1	
Modulcode	M-GLW-DK1
Modultitel (deutsch)	Deutsche Literatur um 1800 1
Modultitel (englisch)	Education and literature: German literature around 1800 1
Modul-Verantwortliche/r	die Hochschullehrer der NDL
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (ab Wintersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	VL + S oder S + S
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 60 h 240 h
Inhalte	Exemplarische Vertiefung zentraler Kapitel der deutschen Literaturgeschichte um 1800 unter Einbeziehung einschlägiger Spezialforschung. Jedes Semester werden ein bis zwei inhaltlich verschiedene Module angeboten, die europäischkomparatistische Perspektiven eröffnen. Im Studiengang müssen zwei davon absolviert werden.
Lern- und Qualifikationsziele	Fähigkeit zur Erarbeitung besonderer literaturwissenschaftlicher Themen im historischen Spannungsfeld von Aufklärung, Klassik und Romantik unter Einbeziehung der europäischen Nachbarliteraturen, der zugehörigen Wirkungsgeschichte und der aktuellen Geltungsfragen.
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Regelmäßige und aktive Teilnahme (Aufgaben, deren Art und Umfang zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben werden)
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Hausarbeit (100 %)
Zusätzliche Informationen zum Modul	--
Empfohlene Literatur	--
Unterrichtssprache	--

Modul MKG1 Kulturtheorien	
Modulcode	MKG1
Modultitel (deutsch)	Kulturtheorien
Modultitel (englisch)	Cultural theory
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Michael Maurer
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	--
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes 2. Semester (ab Wintersemester)
Dauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	VL S
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden - Selbststudium (einschl. Prüfungsvorbereitungen)	300 h 60 h 240 h
Inhalte	Thematisch wechselnde Lehrveranstaltungen zur Geschichte der Begriffe "Kultur" und "Zivilisation", zu Kulturtheorien aus philosophischer, pädagogischer, kulturgeschichtlicher und ethnologischer Sicht, zu einzelnen wichtigen Theoretikern und zu speziellen Feldern der Kulturdebatte (z. B. Sprache, Religion).
Lern- und Qualifikationsziele	Einblicke in Theorien und Argumentationsweisen historischer Kulturforschung; Befähigung zu selbstständiger Teilhabe an Debatten über Kultur in Wissenschaft und Öffentlichkeit.
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Aktive Teilnahme an allen Modulveranstaltungen und Übernahme eines Referats im Seminar.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Klausur zur Vorlesung (90min., 50%), Hausarbeit zum Seminar (50%).
Zusätzliche Informationen zum Modul	--
Empfohlene Literatur	Wird zu Beginn des Moduls bekanntgegeben

Modul POL760 Internationale Organisationen und Globalisierung I	
Modulcode	POL760
Modultitel (deutsch)	Internationale Organisationen und Globalisierung I
Modultitel (englisch)	International Organisations and Globalisation I
Modul-Verantwortliche/r	N.N.
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	129 M.A. Politikwissenschaft: keine 147 LA Gymnasium Sozialkunde: POL 260, Englischnachweis (Voraussetzung für die Teilnahme an einem Mastermodul ist, dass in der Teildisziplin Basismodule im Umfang von 10 LP absolviert wurden.) Das Modul wird im Rahmen der kapazitären Möglichkeiten für fachfremde Studierende geöffnet. Es werden politikwissenschaftliche Grundkenntnisse erwartet.
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	129 MA Politikwissenschaft: keine 147 LA Gymnasium Sozialkunde: keine
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul im Spezialisierungsbereich Internationale Organisationen und Globalisierung/ Wahlpflichtmodul 147 LA Sozialkunde (Gymnasium): Wahlpflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	a) Seminar (2 SWS), Seminar (2 SWS), Selbststudium oder b) Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Selbststudium
Leistungspunkte (ECTS credits)	10 LP
Arbeitsaufwand (work load) in:	300 h
- Präsenzstunden	60 h
- Selbststudium	240 h
(einschl. Prüfungsvorbereitungen)	

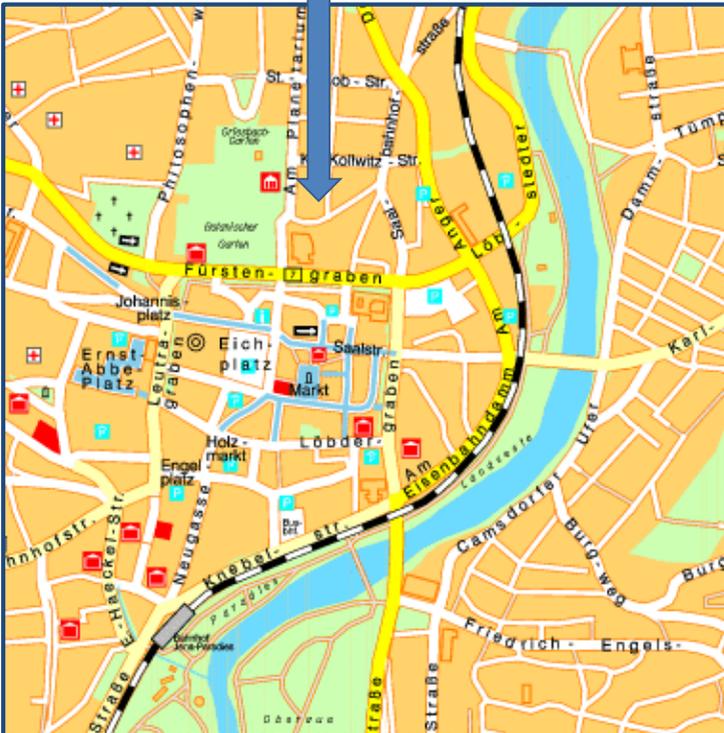
<p>Inhalte</p>	<p>Das Modul strebt durch seinen Charakter als Lehr-/Forschungsmodul eine möglichst nahe an der politikwissenschaftlichen Forschung orientierte Wissensvermittlung und Anleitung zu eigenständigen Untersuchungen an. Im Zentrum des Moduls steht die Beschäftigung mit den Grundlagen, Arbeitsweisen und Handlungsfeldern internationaler Organisationen. Themen sind u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theorie internationaler Organisationen - Charakteristika multilateraler Diplomatie - Normen und Prinzipien internationaler Politik - Friedens- und Konfliktforschung - "Peacekeeping" und "Peacebuilding" - Reform internationaler Organisationen <p>Variante a): Das erste Seminar hat eher Lehrcharakter, indem es die wesentlichen Begriffe, Probleme und Forschungsansätze aufarbeitet. Das zweite Seminar hat eher Forschungscharakter, indem es unter Anleitung und Betreuung auf die eigenständige Auswertung bzw. Analyse von vertiefenden Fallstudien zielt. Dies bietet sich bei Themenkonstellation an, bei denen genügend Material zu einer solchen Analyse für die Studierenden erreichbar ist. Alternativ ist eine wissenschaftlich vorbereitete und ausgewertete Simulation der Entscheidungsprozesse internationaler Organisationen (Model United Nations u.a.) denkbar.</p> <p>Variante b): Die Vorlesung erschließt ein breiter angelegtes Themenfeld während sich das Seminar einem Einzelaspekt widmet, der möglichst intensiv bearbeitet wird.</p>
<p>Lern- und Qualifikationsziele</p>	<p>Das Modul dient der Wissensverbreiterung und -vertiefung in Bezug auf politikwissenschaftliche Theorien, Ansätze und Methoden zur Analyse internationaler Organisationen.</p> <p>Die Studierenden können ihre Forschungskompetenzen weiterentwickeln; durch die Orientierung an exemplarischen Studien und Anwendung unterschiedlicher Methoden wird eine anspruchsvolle, eigenständige Recherche, Untersuchung und Analyse im Bereich Internationale Organisationen und Globalisierung vorbereitet und trainiert.</p>
<p>Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung</p>	<p>regelmäßige, aktive Teilnahme (Referat, Essay, Protokoll oder vergleichbare Leistungen; die konkreten Leistungsanforderungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)</p>

<p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)</p>	<p>Hausarbeit (50%) oder Klausur (50%), in Variante a) "Seminar + Seminar" oder b) "Vorlesung + Seminar" Die jeweilige Note der Modulteilprüfungen setzt sich nach folgendem Schlüssel zusammen: Variante a) In einem Seminar muss eine Hausarbeit, in dem anderen Seminar eine Klausur geschrieben werden. Klausur bzw. Hausarbeit gilt jeweils als Hauptleistung zu 66%; dazu dann seminarbegleitende Leistungen (Referat, Essay, mündliche Beteiligung) zu 33%. Variante b) Für die Vorlesung gilt die Hauptleistung (Klausur) zu 100%. In dem dazugehörigen Seminar muss eine Hausarbeit geschrieben werden, sie gilt als Hauptleistung zu 66%; dazu dann seminarbegleitende Leistungen (Referat, Essay, mündliche Beteiligung) zu 33%. Jede Modulteilprüfung muss mindestens bestanden sein.</p>
<p>Zusätzliche Informationen zum Modul</p>	<p>Zur Erreichung der Studienziele des Moduls ist eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und Übungen nötig. Nähere Einzelheiten teilen die jeweiligen Lehrkräfte zu Beginn dieser Lehrveranstaltungen mit. 147 LA Sozialkunde (Gymnasium): Das gewählte Mastermodul geht in die Fachendnote ein.</p>
<p>Empfohlene Literatur</p>	<p>--</p>

Modul B-K-A10 Masterarbeit	
Modulcode	B-K-A10
Modultitel (deutsch)	Masterarbeit
Modultitel (englisch)	Master Thesis
Modul-Verantwortliche/r	Prof. Dr. Dr. Ralf Koerrenz
Voraussetzung für die Zulassung zum Modul	Nachweis von mindestens 60 Leistungspunkten
Empfohlene bzw. erwartete Vorkenntnisse	--
Verwendbarkeit (Voraussetzung wofür)	--
Art des Moduls (Pflicht-, Wahlpflicht- oder Wahlmodul)	Pflichtmodul
Häufigkeit des Angebots (Modulturnus)	jedes Semester
Dauer des Moduls	1 Semester
Zusammensetzung des Moduls / Lehrformen (V, Ü, S, Praktikum, ...)	S (Examenskolloquium)
Leistungspunkte (ECTS credits)	30 LP
Arbeitsaufwand (work load) in:	900 h
- Präsenzstunden	30 h
- Selbststudium	870 h
(einschl. Prüfungsvorbereitungen)	
Inhalte	Abfassung einer Master-Arbeit in Begleitung eines Examenskolloquiums.
Lern- und Qualifikationsziele	Nachweis der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten auf MA-Niveau.
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung	Teilnahme am Examenskolloquium
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform)	Master-Arbeit (100 Prozent)
Zusätzliche Informationen zum Modul	--
Empfohlene Literatur	nach individueller Absprache

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Bildung und Kultur
Am Planetarium 4
07743 Jena
<http://www.ibk.uni-jena.de/>

Institutsdirektor
Prof. Dr. Dr. Ralf Koerrenz



Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik und Theorie der Sozialpädagogik



Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Dr. Michael Winkler

Tel. (+49) 3641 9 45311
Raum 319, 3. OG
E-Mail michael.winkler[at]uni-jena.de

Sekretariat: Sarah Becher

Tel. (+49) 3641 9 45310
Fax. (+49) 3641 9 45312
Raum 312, 3. OG
E-Mail sarah.becher[at]uni-jena.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl

Allgemeine Pädagogik erforscht und systematisiert zweierlei: Einerseits beschäftigt sie sich mit der Erziehungswissenschaft, ihrer historischen Entwicklung und ihren Grundbegriffen. Es geht insofern um Wissenschaftsgeschichte und auch Wissenschaftstheorie. Insbesondere folgt der Lehrstuhl dabei einer (wissenschafts-)kritischen Tradition. Allgemeine Pädagogik untersucht andererseits aber ebenso die aktuellen Bedingungen und Entwicklungen in deren Rahmen Bildungs- und Erziehungsprozesse stattfinden, aber auch thematisiert werden (Bildungsdebatten). Das bedeutet, sie befasst sich auch kritisch mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen des Aufwachsens und hinterfragt das aktuelle pädagogische Handeln im Hinblick auf seine Ansprüche, Begründungen und Folgen.

Derzeit befassen sich der Inhaber und die Mitarbeiter*innen des Lehrstuhls mit der Edition und Kommentierung der erziehungstheoretischen Schriften Friedrich Daniel Ernst Schleiermachers, der Erforschung der Pädagogik der Aufklärung und ihrer bis heute wirksamen pädagogischen Vorstellungen. Darüber hinaus erforschen sie die Entstehung und Entwicklung von Kinderkrippe und Kindergarten. An letzteres anschließend untersuchen sie zudem – darauf verweist auch der Zusatz „Theorie der Sozialpädagogik“ – Entwicklungen, die vielfach im sozialpädagogischen Kontext verortet werden, wie z.B. das Verhältnis von Familie und öffentlicher Erziehung. Ein anderes Forschungsvorhaben wird von der Frage geleitet, ob das „Resonanzkonzept“ helfen kann, die Schule zu einem besseren Ort des Lehrens und Lernens zu machen.

Lehrstuhlhomepage: <http://www.allpaed-sozpaed.uni-jena.de/>

Lehrstuhl für Historische Pädagogik und Globale Bildung



Lehrstuhlinhaber: Prof. Dr. Dr. Ralf Koerrenz

Tel. (+49) 3641 9 45331
Raum 221, 2. OG
E-Mail s8kora[at]uni-jena.de

Sekretariat: Jasmin Suxdorf

Tel. (+49) 3641 9 45320
Fax. (+49) 3641 9 45322
Raum 218, 2. OG
E-Mail Sekretariat.EB[at]uni-jena.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl

Der Lehrstuhl für Historische Pädagogik und Erziehungsforschung beschäftigt sich mit der pädagogischen Geschichte anthropologischer und sozialer Phänomene wie Erziehung, Bildung und Kultur. In den Vorlesungen und Seminaren lesen und interpretieren die Studierenden gemeinsam historische Texte und andere Quellen, die spannende Einblicke in das pädagogische Denken und Handeln von der Antike bis in die Gegenwart eröffnen. Das Ziel ist es, die Studierenden in das „kulturelle Gedächtnis“ der Pädagogik und die damit verbundenen pädagogischen Handlungsfelder, Reflexionsweisen und Ideen einzuführen. Dieses „kulturelle Gedächtnis“ ist ein wichtiger Baustein für den Aufbau einer eigenen kritisch-konstruktiven Haltung.

Forschungsschwerpunkte auf einen Blick:

- Bildung und Erziehung im Horizont der „Einen Welt“ (Stichwort: Globale Bildung)
- pädagogische Reformbewegungen und reformpädagogische Institutionen
- sozialpädagogische Theorien und Institutionen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart

Lehrstuhlhomepage: <http://www.erziehungsforschung.uni-jena.de>



Lehrstuhlinhaberin: Prof. Dr. Käthe Schneider

Tel. (+49) 3641 9 45321
Raum 216, 2. OG
E-Mail K.Schneider[at]uni-jena.de

Sekretariat: Jasmin Suxdorf

Tel. (+49) 3641 9 45320
Fax. (+49) 3641 9 45322
Raum 218, 2. OG
E-Mail Sekretariat.EB[at]uni-jena.de

Vision des Lehrstuhls

Wir streben an, das Themenfeld der Bildungsforschung in der beruflichen Weiterbildung führend zu besetzen. Ein tieferes Verständnis der Bedingungen, Abläufe und Konsequenzen von Bildungsprozessen ermöglicht die zielgerichtete Entwicklung von didaktischen Methoden und Bildungskonzepten.

Durch interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit sowie die Kooperation mit der Praxis sollen Entwicklungen zur beruflichen Weiterbildung frühzeitig erkannt werden.

In Studium und Lehre verfolgen wir den Anspruch, Studierende auf eine erfolgreiche Tätigkeit in der nationalen oder internationalen Weiterbildungspraxis oder auf eine wissenschaftliche Tätigkeit im Bereich der Bildungsforschung in der beruflichen Weiterbildung vorzubereiten.

Leitbild des Lehrstuhls

Wir fokussieren auf die Erforschung der Architektur der Bildung des Selbst im Erwachsenenalter. Davon ausgehend können wir Fragen zu Abläufen, Bedingungen und Konsequenzen von Bildungsprozessen in der beruflichen Weiterbildung tiefgehend untersuchen und nachhaltige Methoden und Konzepte entwickeln.

Wir bieten den Studierenden die Möglichkeit, frühzeitig in Forschungsprozessen mitzuarbeiten. Unser Netzwerk mit Kooperationspartnern ermöglicht den Studierenden, Einblicke in die Praxis zu gewinnen. Wir schaffen Freiräume für kreatives Arbeiten.

Lehrstuhlhomepage: <http://www.eb.uni-jena.de/>

Professur für Internationale Organisationen und Globalisierung



Die Professur wird zur Zeit vertreten von
Dr. Martin Welz

Tel. (+49) 3641 9 45433
Raum 454, Carl-Zeiß-Straße 3
E-Mail martin.welz[at]uni-jena.de

Sekretariat: Marion Wondrak

Tel. (+49) 3641 9 45431
Fax. (+49) 3641 9 45432
Raum 545
E-Mail marion.wondrak[at]uni-jena.de

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte

Die Professur beschäftigt sich mit den miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsfeldern Internationale Organisationen, Globalisierung und Global Governance, Friedens- und Konfliktforschung sowie Regieren und politische Kommunikation. Im Fokus stehen dabei der Strukturwandel internationaler Beziehungen einerseits sowie die Transformation politischer Steuerungsprozesse andererseits. Vor diesem Hintergrund arbeitet die Professur neben spezifischen Forschungsprojekten zugleich an der Etablierung und Ausdifferenzierung von Lehrformaten, Bildungskonzepten und Orientierungswissen in einer globalisierten Welt.

Lehrstuhlhomepage: <http://www.iog.uni-jena.de/>

Geschäftsstelle & Studienberatung



Dr. Annika Blichmann

Tel. (+49) 3641 9 45335
Raum 220, 2. Etage
E-Mail annika.blichmann[at]uni-jena.de
Sprechzeiten Di., 10:00-11:00 Uhr

Praktikumsamt



Christian Seidler, M.A.

Tel. (+49) 3641 9 45308
Raum 301, 3. Etage
E-Mail christian.seidler[at]uni-jena.de
Sprechzeiten Do., 10:00-11:00 Uhr

Fachschaftsrat

Tel. (+49) 3641 9 45306 (während der Sitzungszeit)
Raum Fürstengraben 11, Raum 207
Mail erzmail[at]uni-jena.de
Sitzungszeiten Mi., 19:00-21:00 Uhr
Homepage <http://www.fsr-erzwiss.uni-jena.de/>

Impressum

Dr. Annika Blichmann
Telefon 03641 945335
E-Mail annika.blichmann[at]uni-jena.de
Stand 01.10.2016

Ergänzungen, Vorschläge und Hinweise zu diesem Handbuch senden Sie bitte an Annika Blichmann.



MASTERSTUDIUM
„BILDUNG – KULTUR – ANTHROPOLOGIE“

